

Berlin-Karlshorst, 13. September 2021

PRESSEINFORMATION

Die Ausstellung

„Dimensionen eines Verbrechens. Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg“ wird aufgrund des großen Besucherinteresses bis zum 16. Januar 2022 verlängert und von September 2021 bis März 2022 von einer Vortragsreihe gerahmt



Die Laufzeit der Sonderausstellung „Dimensionen eines Verbrechens. Sowjetische Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg“ wird bis zum 18. Januar 2022 verlängert. Die Open-Air-Ausstellung, die anlässlich des 80. Jahrestages des Überfalls auf die Sowjetunion im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst präsentiert wird, sollte ursprünglich bis zum 3. Oktober 2021 gezeigt werden.

Die Ausstellung war am 18. Juni 2021 mit einer Rede von Bundespräsident Steinmeier eröffnet worden. Bei der Vernissage waren Botschafter und Botschaftsvertreter aus neun Ländern der Nachfolgestaaten der Sowjetunion anwesend. Die Ausstellung stößt auf ein sehr großes Besucherinteresse. Der Erfolg beruht u.a. darauf, dass das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst in erstmals komprimierter Klarheit die Verbrechen gegen Rotarmistinnen und Rotarmisten im Zweiten Weltkrieg thematisiert. Die Süddeutsche Zeitung schrieb über den Katalog zur Ausstellung, dass man ihn „als Folgebild zu der Publikation über die Wehrmachtausstellung (1996) lesen kann“. Bundespräsident Steinmeier formulierte zur Eröffnung in deutlichen Worten den Appell: „Erinnerung an Vergangenes heilt nicht die Wunden, die in der Gegenwart geschlagen werden – aber die Gegenwart tilgt auch niemals die Vergangenheit. So oder so lebt Vergangenes in uns fort: entweder als verdrängte Geschichte oder als eine Geschichte, die wir annehmen. Zu lange haben wir Deutsche das mit Blick auf die Verbrechen im Osten unseres Kontinents nicht getan. Es ist an der Zeit, das nachzuholen.“

Begleitprogramm von September 2021 bis März 2022:

Mit mehr als 3 Millionen Toten gehören die sowjetischen Kriegsgefangenen zu den größten Opfergruppen deutscher Massenverbrechen im Zweiten Weltkrieg. Bis heute wird kaum an sie erinnert. Um Einzelaspekte der Ausstellung inhaltlich zu vertiefen, rahmt das Museum Berlin-Karlshorst die Ausstellung mit einer Vortragsreihe. Die Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten finden von September 2021 bis März 2022 statt.

Die Termine und Themen des Begleitprogramms sind:**Do, 16.9.21, um 19 Uhr**

[Sowjetische Kriegsgefangene im Sommer 1941 - Der Beginn der Massenmorde. Das Beispiel Litauen \(mit Christoph Dieckmann\)](#)

Di, 12.10.21, um 19 Uhr

[„... ein notwendiges Übel“ – Der Arbeitseinsatz der sowjetischen Kriegsgefangenen im Reichsgebiet \(mit Rolf Keller, Stiftung niedersächsische Gedenkstätten\)](#)

Do, 18.11.21, um 19 Uhr

Die Zusammenarbeit von Wehrmacht, Gestapo und SS: Wege sowjetischer Kriegsgefangener in die KZ (mit Daria Kozlova, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg)

Do, 9.12.21, um 19 Uhr

Sowjetische Kriegsgefangene in deutschen Diensten. Kooperation, Kollaboration, Organisation? (mit Thomas Sandkühler, Humboldt-Universität zu Berlin)

Do, 13.1.22, um 19 Uhr

Personen – Daten – Sätze. Digitale Medien und Erinnerung an sowjetische Kriegsgefangene (mit Heike Winkel, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge)

Do, 17.2.22, um 19 Uhr

Sowjetische Kriegsgefangene. Rückkehr und Erinnerung (mit Esther Meier, Deutsches Historisches Institut Moskau)

Do, 17.3.22, um 19 Uhr

Gefallen – Gefangen – Begraben. Kriegsgräberstätten sowjetischer Kriegsgefangener seit 1945 (mit Jens Nagel, Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain)

An den Veranstaltungsabenden sind die Ausstellungen des Museums bis zum jeweiligen Veranstaltungsbeginn um 19 Uhr geöffnet. Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel (geimpft, getestet oder genesen). Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist notwendig unter schroeder@museum-karlshorst.de

Weitere Informationen zum Begleitprogramm finden Sie hier:

<https://www.museum-karlshorst.de/dimensionen-eines-verbrechens>

Die neue Laufzeit der Ausstellung ist 18. Juni 2021 bis 16. Januar 2022.
Der Eintritt ist frei | Öffnungszeiten: Di–So, Mo geschlossen; 10–18 Uhr

www.museum-karlshorst.de

Ihre Ansprechpartnerin für Rückfragen, auch zu Bildmaterial, ist Bianca Schröder
(+49 (0)30-501 508 50 / +49 (0)172-187 14 19 / schroeder@museum-karlshorst.de)